

## Konzerte im Freulerpalast

Sonntag, 14. Juni 2026, 11.00 Uhr

# Zeitspuren



# Virginia Pappalardo, Gitarre

Eintritt frei - Kollekte  
Nach dem Konzert Apéro

*Reservation unter [danielzbinden@gmx.ch](mailto:danielzbinden@gmx.ch) ist sehr empfohlen*

**John Dowland**  
(1563-1626)

**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

**Johann Kaspar Mertz**  
(1806 - 1856)

**Isaac Albéniz**  
(1860-1909)

**Hans Werner Henze**  
(1926 - 2012)

**Lachrimae Pavan**

**Prélude BWV 999**

**Elégie**

**Mallorca**

**Royal Winter Music II**

(Sir Andrew Aguecheek; Bottom's Dream; Mad Lady Macbeth)

Wie im Titel angekündigt, führt uns dieses Programm auf eine Reise durch verschiedene Epochen. Es beginnt mit der *Lachrimae Pavane* von John Dowland, ursprünglich für Laute komponiert. Diese Pavane ist ein langsamer Tanz und entstand zunächst als wortloses Lautenstück. Im Jahr 1600 erhielt die Melodie einen Text, und „Flow, my Tears“ wurde schließlich zum bekanntesten Lied seiner Epoche.

Es folgt das *Prélude* aus der Suite BWV 999 von Johann Sebastian Bach, ebenfalls ursprünglich für Laute in c-Moll komponiert.

*Élégie* ist ein einsätziges Werk, das den romantischen Geist durch seine dramatische Anlage, emotionale Tiefe und hohen technischen Anforderungen verkörpert. Das Stück wird häufig mit einer Belcanto-Arie verglichen, da es lyrische Melodien mit virtuosen Passagen verbindet.

Die Barcarole wird gewöhnlich mit dem ruhigen Rhythmus venezianischer Gondolieri oder der wiegenden Bewegung von Wiegenliedern assoziiert. Die Barcarole aus Albéniz' *Mallorca* hingegen bezieht sich auf eine Form des Klagegedichtes, das insbesondere auf Mallorca von Menschen gesungen wird, die um den Verlust verstorbener Verlobter trauern.

*Royal Winter Music* ist der Titel zweier Solowerke für klassische Gitarre des deutschen Komponisten Hans Werner Henze. Beide Werke sind von Shakespeare-Figuren inspiriert. Es folgen Worte des Komponisten:

„[...] Die Komik Bleichenwangs (Aguecheek) liegt in seiner Unfähigkeit, sich in der Welt zurechtzufinden und in ihr zu leben. Ja, er scheint auch physisch lebensunfähig. Gleichzeitig ist aber eine Zärtlichkeit um ihn, eine welke Herbstzeitlosen-Wehmut; er ist unterwegs zu den Blumen, um selbst eine Blume zu werden.

Zettels Traum: Er träumt, alle Grobschlächtigkeit sei von ihm abgefallen, die ihn sein ganzes bisheriges Leben gehindert und die ihn nun, so denkt er, gar am Ende in diese Esels-Vergrößerung gestoßen hatte. Aber die ist vorbei. Er hat kein Zahnweh mehr und kein Zipperlein, er schämt sich nicht mehr seines Bauches und er denkt, er habe nun einen angenehmeren Duft. Er ist selig, er liegt, ein schöner bekränzter Jüngling, in den Armen der herrlichen Titania; es geht ihm gut, und er hat keine Wünsche mehr außer diesem einzigen: nie mehr zu erwachen. [...] Der dritte und letzte Satz dieser 2. Wintermusik [...] ist das Bild von der wahnsinnigen Lady [Macbeth] [...]. Sie durchzieht die leeren Hallen ihres kalten schwarzen Palastes, es tobt ein Gewitter draußen, der Wind heult, sie redet irre Dinge, singt zotiges, flucht und schreit. Sie ist ungeheuer königlich dabei, majestätisch ist ihr Wahnsinn, sie ist aus anderem Holz geschnitzt als die kleine zarte Ophelia, die einem leid tut. Diese Dame tut uns nicht leid, wir haben Angst vor ihr. Das Stück ist auch besonders schwer zu spielen, so mancher Gitarrist wird sich ihm nur schauernd nähern wollen, ganz wie wir Lady Macbeth nicht begegnen möchten, vor allem nicht jetzt in diesem Zustand!“

**Virginia Pappalardo** (geb. 1998) begann mit sechs Jahren an der Glarner Musikschule bei Fridolin Elmer Gitarre zu spielen. An der ZHdK schloss sie 2022 den Bachelor und 2024 den Pädagogikmaster ab. Sie gewann den ersten Preis in verschiedenen Wettbewerben wie z. B. "Tuttarte National Music Competition", "Roberto Beccuti National Guitar Competition" und, als Duo, "Ida Presti International Competition of Pedara". Als Interpretin ist sie sowohl als Solistin als auch in verschiedenen Kammermusikformationen sehr aktiv. Sie trat mit dem Ensemble „arc-en-ciel“, im Gitarrenquintett sowie in unterschiedlichen Duo-Besetzungen – unter anderem mit Flöte, Gesang, Saxophon und Klavier – auf. Im Jahr 2025 erlangte sie das Diplom mit Auszeichnung an der Accademia Chigiana in Siena, wo Eliot Fisk ihr die *esenzione chigiana* zuerkannte. Zurzeit unterrichtet sie Gitarre an der Musikschule Thalwil und schliesst den Master Music Performance mit Minor Contemporary Music an der ZHdK bei Vojin Kocić ab.



